



Kommende Workshops und Veranstaltungen von ÖIEW und Erd-Charta

Bis 31. Juli 2016

Waldinformationszentrum Hammerhof,
Warburg Scherfedede

Ausstellung „Schrei der Erde“

Siehe Ankündigung auf Seite 15.

3. bis 7. August 2016

Düsseldorf, auf der Attac-Sommerakademie

Kann zukunftsfähiges Leben weltweit gelingen?

Der Naturverbrauch kann weltweit bestimmt werden und auch der Bedarf für künftige Generationen. Um nicht mehr zu verbrauchen als dauerhaft vorhanden ist, braucht es deutliche Änderungen im Ressourcenverbrauch. Weltweit sind dafür gemeinsame Vereinbarungen notwendig, zum Beispiel die Erd-Charta.

17. August 2016, 17 Uhr

Steinheim/Westfalen

Auf der Suche nach dem Erd-Charta Schatz (für Kinder von 6 – 13 Jahren)

In meinem Briefkasten habe ich den Anfang eines Briefes gefunden. Helft ihr, mir den Rest zu finden?

16.-18. September 2016

Seminarhaus „Hegge“ bei Warburg

„Erd-Charta in der Schule – miteinander in einer globalen Welt“

Dieses Erd-Charta Vertiefungsseminar bietet die Möglichkeit, schulische Erd-Charta Methoden für vernetzte und globale Themen kennenzulernen, auszuprobieren und sich darüber auszutauschen.

4.-6. November 2016

Rothenburg o.T.

„Lokales Engagement – wie geht das?“

Am Beispiel Energiewende dreht sich das Austausch- und Vernetzungswochenende „ECHT-Zeit“ um die Frage, wie lokales Engagement und Vernetzung gelingen kann – ohne dass es die Engagierten ermüdet und seine Wirkung verliert.

11. bis 13. November 2016

Seminarhaus „Zukunftswerkstatt Ökumene“
in Germete bei Warburg

„Flüchtlinge als Chance – sowohl für uns als auch für die Herkunftsländer“

ÖIEW und die Erd-Charta-Bewegung laden Flüchtlinge und Deutsche zu einem Eine-Welt-Seminar ein.

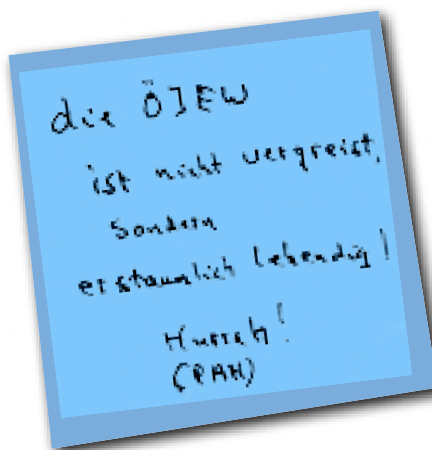
16. Oktober und 18.-20.

November 2016

Ort: N.N. (Hessen)

Theater für den Großen Wandel“

Zweiteiliger Erd-Charta Theater-Workshop: 14.-Spielerisch wird der Große Wandel und die Vision der Erd-Charta durch Körperwahrnehmung, Standbilder und kleine Szenen lebendig. Die Erd-Charta-Theaterarbeit eröffnet neue Perspektiven und lädt zum Experimentieren und Improvisieren ein.



Jahresendtreffen 28.12.2016 – 1.1.2017

Burg Bodenstein bei Göttingen

„Heilend umgehen mit der Erde und mit uns selbst, im Mitgestalten von Gesellschaft und Weltgemeinschaft“

Im Beschäftigen mit Trauma-Integration, Stressforschung und Selbstfürsorge im Horizont der großen gesellschaftlichen und weltweiten Transformation werden wir uns – neben einem gewohnt vielfältigen Feiern und Gestalten des Jahreswechsels auf Burg Bodenstein – diesen Themen widmen.

Weitere Veranstaltungen, Informationen und Anmeldung unter www.erdcharta.de

Frisch motiviert in die Erd-Charta-Arbeit: Aus einer Vision Realität werden lassen

Susanna Austrup hat an der MultiplikatorInnen-Ausbildung im Frühjahr teilgenommen und schildert ihre Eindrücke



Begeistert: Die TeilnehmerInnen der MultiplikatorInnen-Schulung im Mai 2016. Foto: Torben Flörkemeier

Auf unterschiedliche Weise hat sie uns erwischt, die Erd-Charta, und zusammen geführt: 14 Männer und Frauen aus der ganzen Republik, die an der Erd-Charta-MultiplikatorInnenausbildung teilnehmen wollten. Am Anfang waren wir unsicher, was uns an den beiden Wochenenden in Germete wohl erwarten würde. Rückblickend kann ich nur sagen: Der richtige Durchbruch kam bei mir am zweiten Wochenende mit den Workshops. Was zuvor vage war, wurde plötzlich konkret und greifbar. Bausteine aus der Theorie vom ersten Wochenende konnte ich sinnvoll zusammen fügen. Unser Glücksgriff waren Friederike Gezork und Torben Flörkemeier als einfühlsames Leitungsteam, das uns über sämtliche Untiefen hinweg freundlich hinweg trug und für eine Balance von Konzentration und Entspannung sorgte. Und genau da fing für mich das gute Gefühl für die Erd-Charta an, denn ich merkte: Hier gehen Menschen achtsam und liebevoll miteinander um, hören zu und fallen sich nicht ins Wort. Aus diesem guten Miteinander entwickelte sich schnell ein

vertrauensvolles Gesprächsklima. Wir waren bereit, uns mit der Erd-Charta auseinanderzusetzen. Spannend waren all die Erfahrungen, die in die lebhaften Diskussionen einfließen und neuen Input gaben. Auch die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Lebensentwürfe brachten neue Anregungen. Interaktive Übungen mit der öiew-Referentin Anja Becker am Samstag brachten Schwung ins ermüdende Gehirn und machten Spaß.

Was wir am ersten Wochenende gelernt haben? Inhaltlich ging es darum, wie die Erd-Charta entstanden ist, über welchen Zeitraum sich, welche Menschen, Staaten, Regierungen und Organisationen eingebracht haben und schließlich um das Grundsatzpapier selbst. Alide Roering (Mitglied im internationalen Erd-Charta-Rat) präsentierte den Entstehungsprozess und die Arbeit des Internationalen Erd-Charta-Büros in Costa Rica in englischer Sprache. Eine Herausforderung für die unter uns, die sprachlich nicht sattelfest waren, doch eine Teilnehmerin amerikanischer Herkunft liefer-



te nachträglich per E-Mail an eine Übersetzung. Den Abschluss des zweiten Seminartages bildete ein Abend mit dem Erd-Charta-Brettspiel. Sonntag folgten eine Reflexionseinheit und die Hausaufgaben für das zweite Seminar. Mein Fazit der ersten Einheit lässt sich ich mit einem Zitat aus dem einleitenden Text in die Erd-Charta zusammenfassen: „Die Erd-Charta versteht sich als eine inspirierende Vision grundlegender ethischer Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung“. Genau das hatte mich ja auch angelockt, doch was nun? Reichte mir das am ersten Wochenende erworbene Wissen, um als Erd-Charta-Botschafterin in die Welt zu gehen? Ehrlich gesagt noch nicht. Ich war emotional aufgewühlt, berührt von den vielen Begegnungen und Gesprächen - mein Zustand: Chaos im Kopf und ein leichtes Ziehen im Herzen. Nichtsdestotrotz war ich voller Freude und blickte mit Zuversicht auf das zweite Wochenende mit den Menschen, die mir in Germete ans Herz gewachsen waren. Was ich an dieser Stelle betonen möchte: Beziehung ist die halbe Miete. Sie motiviert nicht nur, sondern schafft eine Verbindlichkeit, die notwendig ist, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Die Workshops am zweiten Wochenende waren

durch und durch inspirierend. Und bunt. JedeR von uns sollte einen Workshop vorbereiten. Dafür standen jeweils 20 Minuten zur Verfügung, anschließend 20 Minuten Reflexion. Wir haben die gesammelten Workshops - die für eine weitere Verwendung in der Erd-Charta-Arbeit noch dokumentiert werden sollen - als Schatz erfahren, was besonders in der Reflexion deutlich wurde. Viele Ideen und Anregungen aus den Workshops sind umsetzbar, einiges kann verfeinert werden. Außerdem durften wir aus dem Erfahrungsschatz zweier besonderer Gäste schöpfen: Am Freitagabend schenkte Flüchtlingshelferin Lila Panahi aus Germete Uns Einblicke in ihre Erd-Charta-Arbeit mit Geflüchteten. Am Samstagabend berichtete Paulander Hausmann von den Hausgemeinschaften im Laurentiushof in Weihen. Zum Schluss: Die Zukunftswerkstatt Ökumene in Germete war für uns ein wunderbarer Ort, an dem wir Nahrung für Körper, Geist und Seele erhalten haben. Es gab Gelegenheit, Ideen reifen zu lassen. Manche von uns konnten konkrete Pläne für sich als Erd-Charta-BotschafterInnen schmieden. Auf das unser gemeinsames Wirken aus einer Vision für eine nachhaltige, gerechte und friedvolle Welt Realität werden lässt!



Christa Verena Schmidmeister

28. Oktober 1959 bis 24. April 2016

Abschied & Dank



Als mitfühlender Mensch machten ihr zusehends die Negativwirkungen des Internets auf Kinder und Erwachsene sowie die fortlaufende Umweltzerstörung, der Raubbau an der Schöpfung und die wachsende Kriegstreiberei zu schaffen.

Parallel folgte eine unaufhaltbare Schwächung durch eine Borreliose- und Burnouterkrankung der herzenguten Friedens-, Anti-AKW- und Umweltaktivistin. Als Pädagogin war sie national und international tätig und die Begründerin der Erdcharta Schweiz. Darin wirkte sie mit Freiwilligenarbeit über viele Jahre pionierhaft.

Unsere liebe Christa verschenkte im christlichen Sinne, als Familienfrau, Partnerin und fürs öffentliche Wohl, oft innert Maximen, mit ihren vielseitigen Begabungen und als schöpferische Frau, viel Lebens- und Herzensfreude.

Gottessegnen empfangen sie.

Dankend schenken wir nun viel lichte- und gute Gedanken
sowie Herzenswünsche an sie zurück.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, unserer Schwester, Tochter,
Grossmutter und Lebenspartnerin,
von Christa Schmidmeister, der Begründerin der Erdcharta Schweiz.

Traueradresse: Christian Caduff, Dorfplatz 32, 7412 Scharans / Telefon 081 651 60 50

Erd-Charta-Kurznachrichten

Internationaler Versöhnungsbund unterzeichnet die Erd-Charta

Die Mitgliederversammlung des Internationalen Versöhnungsbundes hat die Erd-Charta unterzeichnet.

Der Vorstand hatte auf seinen zurückliegenden Sitzungen darüber beraten. Auf seiner Sitzung im Januar 2016 in Bielefeld beschloss er, im Namen des deutschen Zweiges des Internationalen Versöhnungsbundes die Erd-Charta zu unterstützen – verbunden mit dem Zusatz:

„Bezüglich nationaler sowie internationaler Sicherheitssysteme lehnen wir eine militärische Verteidigung, d.h. den Einsatz von Kriegswaffen, ab. Diese sollen komplett beseitigt werden. Alle Kriegswaffen gehören abgeschafft!“



Couch-Surfing mit der Erd-Charta

Grafik: Friederike Gezork

Erd-Charta-Couch-Surfing

Einen Termin wahrzunehmen oder aus Lust einen fremden Ort kennenzulernen – und bei Menschen mit ähnlichen Interessen zu übernachten und sich auszutauschen. Diese Chance wollen wir mit dem Erd-Charta-Couch-Surfing bieten.

Die Angebote findet ihr, finden Sie im internen Bereich unserer Website: <http://erdcharta.de/intern/>

Benutzername: *erd-charta-couchsurferin*,

Passwort: *ECCS2015*

Natürlich freuen wir uns über weitere Übernachtungsangebote. Das Formular findet ihr, finden Sie an derselben Stelle. Oder einfach mailen an: ulrike.berghahn@oekologie-zeit.de

Kunstaussstellung „Schrei der Erde“ in Warburg und Steinheim/Westf.

Zum dritten Mal setzt sich die Künstlergruppe von ART_D Driburg mit dem Thema Erd-Charta auseinander. Nach dem Thema „Nachhaltigkeit“ der letzten Ausstellung, die ebenfalls im Hammerhof zu sehen war, wird jetzt der „Schrei der Erde“ zum Inhalt.

Dass sich unsere Umwelt verändert, spüren wir überall: in der Natur, durch die Luftverschmutzung und das Abschmelzen der Polkappen. Unter dem Begriff „Klimawandel“ werden diese und weitere Erscheinungen allgemein zusammengefasst und sind mehr als augenfällig. Die Diskussionen darüber, was wir tun müssen, um den Klimawandel einzudämmen, gehen noch auseinander. Unstrittig ist, dass wir die globale Erwärmung verlangsamen müssen, um uns nicht ins Chaos zu führen.

Ziel der Gruppe ART_D ist es, den „Schrei der Erde“ mit verschiedenen bildnerischen Mitteln sichtbar zu machen, das Bewusstsein für die Phänomene der Veränderung zu stärken und uns für notwendige und mögliche Schritte zu sensibilisieren. Je mehr Menschen, darunter WissenschaftlerInnen, VertreterInnen der Industrie, PolitikerInnen und nicht zuletzt KünstlerInnen sich verantwortlich fühlen, umso größer ist die Chance, den Klimawandel zu verlangsamen.

„Wir haben die Wahl: Entweder wir bilden eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten“ *Präambel zur Erd-Charta*

Ulrike Berghahn

bis 31. Juli 2016

Waldinformationszentrum Hammerhof, Walme 50,
34414 Warburg/Scherfede

Dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr,

Sonntags ab 11 Uhr

7. August - 11. September 2016

Möbelmuseum, Rolfzener Str. 1, 32839 Steinheim

Eröffnung: 7. August 2016, 15:00 Uhr

*Mittwochs und sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr, für
Besuchergruppen auf Anfrage bei Johannes Waldhoff,
Tel.: 05233 / 8552*



Ein kurzer Moment des Innehaltens: Innerhalb kürzester Zeit wurde der Sicherheitsdienst der Bundeswehr auf die Pilger aufmerksam. Foto: Joris Spindler

Die Erd-Charta auf dem internationalen „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“

Gemeinsam mit Pilgern aus fünf Ländern haben Erd-Charta-BotschafterInnen die Colbitz-Letzlinger Heide besucht – und eine militärische Zeitreise von 1945 bis 2016 gemacht von Joris Spindler

Mitte April 2016 fand in der Nähe von Magdeburg ein mehrtägiger Pilgerweg zum Thema Frieden statt – als Teil des „Pilgerweges der Gerechtigkeit und des Friedens“, zu dem sich die Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rats der Kirchen 2013 in Busan verpflichtet hatten. Auf Einladung des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums der Ev. Kirche in Mitteldeutschland waren VertreterInnen von fünf Partnerkirchen aus den USA, Tansania, Schweden, Finnland, Polen und aus England gekommen. Bernd Luge von der Bürgerinitiative „Offene Heide“ und Joris Spindler, Erd-Charta Botschafter und Mitglied des „Vitopia“-Projekts in Magdeburg, begleiteten die Pilgergruppe auf ihrem Weg durch die Colbitz-Letzlinger Heide. Sie erläuterten die militärische Geschichte des Geländes in Worten und Bildern, berichteten über die aktuellen Entwicklungen und wagten einen Ausblick in eine Zukunft,

in der die Heide wieder friedlich genutzt werden könnte.

Dieser zweite Tag des Pilgerwegs startete am nördlichen Rand der Colbitz-Letzlinger Heide, an der Gedenkstätte „Feldscheune Isenschnibbe“. Einundsiebzig Jahre zuvor, am 13. April 1945, wurden an dieser Stelle eintausend KZ-Häftlinge lebendig verbrannt. Die Täter gehörten unterschiedlichen Funktionsgruppen des nationalsozialistischen Regimes an: dabei waren NSDAP, SA-Männer, Mitglieder der SS und Waffen-SS, aber auch angehörige der Hitler-Jugend und des Reichsarbeitsdienstes. Der schreckliche Mord fand nur wenige Tage vor dem Eintreffen der amerikanischen Soldaten statt.

Anschließend führte der Weg entlang der Heide, die seit dem Zweiten Weltkrieg als militärischer Übungsplatz genutzt wird. In einem am Rande gelegenen Waldgebiet wirkte die eindrucksvolle Ruhe

der Natur auf die Pilgergruppe. An einem Panzerdenkmal direkt an der Heidestraße konnte die Gruppe nicht lange verweilen: Ein Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes im Auftrag der Bundeswehr forderte sie umgehend auf, ihren Weg fortzusetzen.

Bis heute wird in der Heide ununterbrochen Krieg geübt. Zu Zeiten des Kalten Krieges wurde das Gelände durch die Rote Armee als Standort für Atomwaffen genutzt. Heute entsteht mitten in dem Naturschutzgebiet Colbitz-Letzlinger Heide eine Kampfstadt, die mit ihren über 500 Gebäuden als Trainingskulisse dienen soll. Soldaten aus Deutschland und dem europäischen Ausland bereiten sich hier auf Auslandseinsätze vor; Die deutsche Armee ist aktuell mit 3000 Soldaten an 15 internationalen Einsätzen beteiligt.

Seit dem Zweiten Weltkrieg wird in der Heide Krieg geübt – zurzeit entsteht eine Kulissenstadt mit 500 Gebäuden

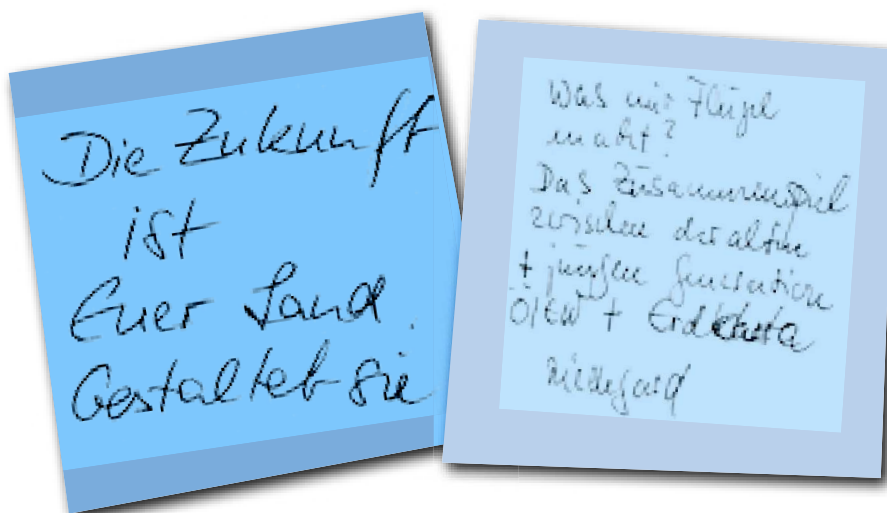
Die Erd-Charta stellt den Bezug zwischen den Kriegsgründen von damals und von heute her. Während des Zweiten Weltkriegs wurden in Mitteleuropa Zwangsarbeiter und Häftlinge eingesetzt, um Benzin synthetisch aus Braunkohle herzustellen. Zur selben Zeit war damals die mögliche Kontrolle von Rohstoffen, insbesondere Gas- und Ölquellen, ein entscheidender Grund für den Russlandfeldzug und besonders für die Schlacht bei Stalingrad 1942/43. Fossile Energievorkommen

sind auch heute vielfach der Grund für kriegerische Auseinandersetzungen.

Darüber hinaus ist die Nutzung fossiler Energie die Hauptursache des Klimawandels. Die ungleiche Verteilung des Energieverbrauchs zeigt die soziale und wirtschaftliche Ungerechtigkeit weltweit. Zwanzig Prozent der Weltbevölkerung im globalen Norden nutzen die Hälfte der weltweit geförderten Öl- und Gasvorräte. Die anderen 80 Prozent der Erdbewohner müssen mit der anderen Hälfte auskommen. Diese Zahlen zeigen deutlich, wo Handlungsbedarf liegt. Statt einer militärischen Sicherung fossiler Energiequellen sollten die Industriestaaten und ihre EinwohnerInnen der Senkung des eigenen Energieverbrauchs und damit einem Weg zu mehr globaler Gerechtigkeit höchste Priorität geben.

Die Erd-Charta mit ihren vier Grundprinzipien, 1) dem Schutz der Gemeinschaft des Lebens, 2) der Sorge um die ökologische Integrität der Erde, 3) der Forderung nach sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit sowie 4) Demokratie und Frieden war der Pilgergruppe in dieser Form nicht bekannt. Sie stieß auf großes Interesse.

Die „Zeitreise“ von 1945 bis 2016 fing mit einem Rückblick auf erschreckende Ereignisse des Umgangs von Menschen miteinander an. Sie endete an Orten, an denen heute noch das Töten geübt wird. Die Grundsätze der Erd-Charta sind eine Vision für ein friedliches Zusammenleben der Menschen weltweit. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass immer mehr Menschen davon erfahren.





24. April 2016:

Tag der Erneuerbaren Energien Rothenburg

Zum Tag der Erneuerbaren Energien lud das Rothenburger Energiewendebündnis (EWBR) zur Besichtigung der großen Windkraftanlage in der Gemeinde Steinsfeld

Ungefähr achtzig Personen nahmen das Angebot trotz stürmischen Wetters an. Der kalte Aprilwind erreichte auf Turbinenhöhe eine Geschwindigkeit von fast 14 Meter pro Sekunde. Daher haben die BesucherInnen auf den Ausblick von der Plattform verzichtet.

Dieter Sessler, einer der Eigentümer des Bürgerwindrads, erklärte Betrieb und Besonderheiten der Anlage. So fließt die Umsatzsteuer aus dem Verkauf der Energie direkt in die Gemeindekasse und trägt erheblich zum Haushalt in Steinsfeld bei. Bei Windrädern, die von konventionellen Investoren betrieben werden, ist dies meist nicht der Fall. Die Windkraftanlage erzeugt Energie für ungefähr hundert Haushalte und ist so effektiv wie sechs der kleineren Anlagen, die bereits länger in der Gemeinde stehen. Leider verhindert bzw. erschwert die seit 2014 geltende 10H-Regelung der bayerischen Staatsregierung (die Bestimmung, dass Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom Zehnfachen ihrer Höhe zu Wohngebieten einhalten müssen) auf

Jahre die Planung weiterer Windkraftanlagen. Ein Umstieg auf Erneuerbare Energien gemäß dem Beschluss der Klimakonferenz in Paris 2015 wird durch diese Regelung aufgrund der dichten Bebauung somit nur sehr schwer zu schaffen sein.

Im Gegensatz zu beispielsweise einem Atomkraftwerk ist die Windkraftanlage jederzeit umweltgerecht zu entsorgen, wofür auch Rückstellungen bei einer örtlichen Bank hinterlegt sind. Laut der Kommission zur Entsorgung von AKWs wird erst ab 2050 mit dem Beginn der Endlagerung des giftigen und strahlenden Mülls begonnen. Die großen Stromkonzerne hoffen zudem auf eine Steuerbefreiung von der Brennelementesteuer in Höhe von fünf Milliarden Euro. Gegen die Steuerbefreiung wurden vom EWBR Unterschriften gesammelt. Unterschriftenlisten sind bei den monatlichen Treffen des EWBR erhältlich.

Klaus Zerkowski und Christine Birmann

Impressum

initiativ - Rundbrief der Ökumenischen Initiative Eine Welt (ÖIEW)

Herausgeberin:

Ökumenische Initiative Eine Welt e.V., Erd-Charta-Koordinierungsstelle in Deutschland

Redaktion:

Anja Becker (V.i.S.d.P.), Fabian Bethge, Christine Denz, Friederike Gezork, Sara Mierzwa, Bernhard Möller, Barbara Ruthardt-Horneber, Wieland Walther

Redaktionsanschrift:

ÖIEW-Geschäftsstelle, Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen, Tel. 05694-1417, Fax 05694-1532, e-mail: info@oeiew.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Satz/Gestaltung: Christoph Aberle

Druck: Knotenpunkt, Buch / Hunsrück, auf Recycling-Papier

Auflage: 1.500

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, privat oder aus dem Archiv der ÖIEW.

Förderhinweis:

Gefördert durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst. Die Erd-Charta-Seiten werden gedruckt mit finanzieller Unterstützung von Engagement Global im Auftrag des BMZ.



Für den Inhalt ist ausschließlich die ÖIEW verantwortlich.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

31. Mai 2016

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

1. September 2016

Bankverbindung und Spendenkonto:

Waldecker Bank e.G.

IBAN DE91 5236 0059 0000 9153 00, BIC GENODEFIKBW

Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle:

Anja Becker: Geschäftsführende Referentin; Erd-Charta-Schulprogramm
Friederike Gezork (vertritt Kerstin Veigt): Referentin Erd-Charta-Bildung&Vernetzung
Ursula Steuber: Mitglieder, Verwaltung und Finanzen